

Für unsere Leser notiert

Unter diesem Titel bringen wir die „Zusammenfassung“ von Artikeln aus verschiedenen Zeitschriften. Kopien der Artikel können gegen Spesenersatz gesandt werden.

Regino ZAMORA, Granada

Importancia de los neveros como sustrato de Alimentacion para los Passeriformes de alta montaña

In: Doñana, Acta Vertebrata, 17, 1990, S. 57–66.

Die vorliegende Studie befaßt sich mit dem Vorhandensein von Arthropoden auf den Schneefeldern im Hochgebirge der Sierra Nevada (SE-Spanien) und sie beschreibt das Nahrungssuchverhalten der Vögel, die auf diesem Substrat Beute machen. Die Arthropoden, die auf die Schneefelder niederfallen, sind in der Mehrzahl geflügelte Formen, kleiner als 2 mm. *Oenanthe oenanthe*, *Alauda arvensis*, *Emberiza cia*, *Anthus campestris* und *Phoenicurus ochruros* sind jene Vögel, die sich auf den Schneefeldern ernähren, und zwar in höherer Erfolgsrate als auf dem Boden. Das zeitliche Vorhandensein und die Menge (Häufigkeit) der auf dem Schneefeld liegenden Arthropoden ist sehr unterschiedlich. Die Möglichkeit der Entdeckung und des Fanges der Beute auf dem Schnee nutzen die Vögel dann, wenn die Nahrungsressourcen und deren Verfügbarkeit auf dem Boden in der Vegetation gering ist.

* * *

In der Zeitschrift „Der Falke“ referiert Detlev ROBEL, Cottbus, regelmäßig Literatur über Feldkennzeichen. Wir bringen daraus (38, Heft 5, Seite 163 f.) den folgenden Beitrag.

DOBLER, G. und R. SCHNEIDER (1988): Hinweise zur Bestimmung des Rauhußbussards *Buteo lagopus*. – Limicola, 2, 179–194.

Verf. haben sich vor allem bei der Rauhußbussard-Invasion 1986/87 in Baden-Württemberg mit den Kennzeichen dieser Art und der Unterscheidung vom Mäusebussard beschäftigt und darüber hinaus Balgstudien betrieben.

Zunächst wird festgehalten, daß das namensgebende Merkmal – die befiederten Füße – des

Rauhußbussards (RB) im Freiland nur selten zweifelsfrei erkannt werden kann. Dann wird ausführlich die Schwanzzeichnung diskutiert, da die Gültigkeit dieses Kennzeichens immer wieder in Frage gestellt wird. RB haben basal weiße, distal graue bis braune, gelegentlich auch ins Rötliche gehende Steuerfedern mit einer beim Jungvogel braunen, beim Altvogel schwarzen Endbinde auf der Oberseite. Vor dieser Endbinde können sich bis zu fünf weitere, nach basal schmaler werdende Binden befinden, besonders bei alten Männchen. Die Bänderung ist grob und die letzten Schwanzbinden sind immer breit – der Mäusebussard (MB) hat einen fein bebänderten Schwanz mit schmalen letzten Schwanzbinden. Dabei werden die Binden von distal nach basal beim RB immer schmaler bzw. lösen sich fast auf. Beim MB bleibt die Bindenbreite immer gleich, auch wenn sie sich in der Mitte manchmal auflösen. Der RB hat dazu eine breite und dunkle, durch die letzten Oberschwanzdecken konvex gezeichnete Grundbinde auf der Schwanzoberseite, die bei jungen RB durch Einzelpunkte aufgelöst ist.

Als ein weiteres wichtiges Merkmal wird auf die Kopfzeichnung hingewiesen. RB haben immer ein geflecktes Scheitelfeld, einen deutlichen Hinteraugenstreifen und ein helles Kopfseitenfeld. Die bei Jungvögeln helle Kehle ist durch eine dunkle Strichlinie gegen die Kropfgegend abgegrenzt – beim MB gibt es keine Abgrenzung. Alte RB haben eine dunkle Kehle. Die Kopfgefiederzeichnung ist beim MB viel variabler und es gibt keine Grundstrukturen; so fehlt fast immer die Blesse. Für eine sichere Artbestimmung wird die Diagnose nach Schwanzoberseiten- und Kopfgefiederzeichnung vorgeschlagen, was völlig ausreicht. 4 Farbfotos, 7 SW-Fotos, 8 Zeichnungen von Schwanz und Kopf verschiedener Bussarde sowie 1 Diagramm und 1 Tabelle unterstützen die Ausführungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1987-1991

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Für unsere Leser notiert. 218](#)